

Niederschrift zur 35. Sitzung des Beirates am Donnerstag, den 23. Januar 2014 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21.00 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Steinbusch

Tagesordnungspunkte:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift der 33. Sitzung vom 14.11.2013
3. Projekt Pro Düne Ca. 19:00 Uhr
- aktuelle Situation, weitere Aktivitäten -
4. Gustav-Heinemann-Bürgerhaus Ca. 20:00 Uhr
- Situation vor der Wiedereröffnung -
5. Sachstand Markthalle Ca. 20:45 Uhr
6. Besetzung von Ausschüssen
7. Abgabe einer Stellungnahme zu einem Antrag an die Stiftung Wohnliche Stadt
Hier: Schule Schönebeck
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen der Beiratssprecherin
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Beringer, Volker
Buchholz, Rainer
Degenhard, Cord
Frenzel, Greta
Jäckel, Gabriele
Keßenich, Gundram
Kiener, Günter
Kurt, Sabri
Pörschke, Thomas
Riebau, Joachim
Scharf, Detlef
Spiegelhalter-Jürgens, Iris
Sprehe, Heike
Sulimma, Wilfried ab 18:35 Uhr
Tienken, Volker
Sonnekalb, Ralf

Nicht anwesend:

Schulte im Rodde, Christoph

Sonstige Teilnehmer:

Dr. Kirsch	Landesamt für Denkmalpflege
Herr Frehe	Staatsrat Senator für Soziales
Herr Rein	Referatsleiter
Herr Hoffmann	Senator für Inneres
Herr Frei	Abteilungsleiter Kultur
Herr Perblies	Referatsleiter Kultur
Frau Emigholz	Staatsrätin Senator für Kultur
Frau Gronholz	Leiterin des Bürgerhauses
Herr Voß	Revierleiter Vegesack

Öffentlicher Teil:

Der Vorsitzende eröffnet die 35. Beiratssitzung. Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Änderungswünsche werden zur Tagesordnung nicht vorgetragen. Die Tagesordnung wird wie vorliegend genehmigt.

Herr Dornstedt teilt mit, dass Frau Spiegelhalter-Jürgens zum 31.12.2013 ihr Beiratsmandat niedergelegt hat. Einen Listennachfolger laut dem Statistischen Landesamt gibt es nicht.

Des Weiteren teilt er mit, dass an den Donnerstagen (8. Mai, 15. Mai und 22. Mai) vor der Europa Wahl das Wahlamt im Sitzungssaal jeweils bis 17 Uhr geöffnet hat.

Der Rotary Club Bremen-Vegesack teilt mit, dass am 21. Februar 2014 um 19 Uhr im Bürgerhaus ein Konzert der Gruppe „Masa Daiko“ (japanische Trommelkunst) stattfindet. Die Eintrittserlöse werden einem Integrationsprojekt zu Gute kommen.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen keine Wünsche und Anträge vor.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschrift der 33. Sitzung vom 14. November 2013

Die vorliegende Niederschrift wird genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Projekt Pro Düne

- aktuelle Situation, weitere Aktivitäten –

Herr Dornstedt berichtet, dass das Projekt in Juni 2013 begonnen wurde. Der Beirat hatte verabredet, sich im Halbjahresrhythmus über den Projektstand berichten zu lassen. Und im Quartal dazwischen dann im Sozialausschuss zu beraten.

Herr Frehe berichtet, dass das Projekt „Pro Düne“ inhaltlich neu ausgerichtet werden soll. Die beteiligten Senatsressorts für Soziales und Inneres geben die bisherige Konzentration auf problematische Großfamilien, wie die arabischstämmigen Mhallamiye, auf. Das Innenressort hat vor zwei Jahren die Düne für ein Konzept ausgewählt. Das Projekt „Pro Düne“ hatte dabei auch eine klare kriminalpräventive Stoßrichtung. Im Sommer vergangenen Jahres ging das Projekt an den Start, ausgestattet mit zwei eigens geschaffenen Planstellen. Ein sogenannter Kulturmittler sollte insbesondere auf die Mhallamiye zugehen, eine im Ortsamt angesiedelte Projektkoordinatorin an Netzwerken arbeiten. Die Erfolge blieben jedoch überschaubar.

Herr Frehe teilt mit, dass die bisherige Konzentration von „Pro Düne“ auf problematische Clans aufgegeben werden soll. Man wird nun die Bedürfnisse aller Bewohner der Grohner Düne in den Blick nehmen, und soziale Teilnahmsangebote entwickeln. Das personelle und finanzielle Potenzial von „Pro Düne“ liegt bei 300 000 Euro für zwei Jahren, und wird fortan mit der Sozialarbeit im Quartierstreff „Dünenwind“ zusammengeführt werden. Der eingesetzte „Kulturmittler“ hat leider keinen wirklichen Zugang zu den Familien erreichen konnte.

Frau Frenzel verliest eine Anfrage der CDU und wünscht eine Auskunft.

- 1) Welche Ergebnisse sind nach einem guten halben Jahr durch die schon vorhandenen Betreuungsstrukturen, dem sogenannten Kulturmittler und der Koordinatorin in Bezug auf eine bessere soziale Integration problematischer Volksgruppen erzielt worden?
- 2) Welche Projekte wurden durchgeführt oder sind in Planung?
- 3) Welche Institutionen und Personen sind in den Projekten und Betreuungsstrukturen tätig?
- 4) Ist es geplant zu den bewilligten 300.000 EUR weitere Gelder für das Projekt bereitzustellen?
- 5) Was verspricht sich die Behörde von der Mitarbeit einer Hausfrau in Bezug auf bessere soziale Integration?

Herr Frehe antwortet:

- 1) Der Einsatz des Kulturmittler hat sich als schwierig raus gestellt, weil bei den Familien das Gefühl kam, dass er was ausspionieren will. Mit diesem Vorurteil war die Arbeit fast unmöglich. Frau Bädecker wird weiterhin das Projekt koordinieren und im Rahmen des WIN Projektes weiterführen.
- 2) Es können noch keine Projekte verkündet werden, weil noch Entscheidungsbedarf anliegt und ausgeguckt werden muss mit welchen Projekten gestartet wird.
- 3) Frau Bädecker als Koordinatorin arbeitet mit dem WIN Projekt zusammen. Weiter sind das Ortsamt und das Sozialzentrum an der Arbeit beteiligt.
- 4) Bis jetzt sind nur Personalkosten für das Projekt angefallen.
- 5) Dazu möchte Herr Frehe keine Auskunft geben.

Herr Kiener fragt sich, wie Frau Bädecker einen Draht zu den Bewohnern kriegen soll, wenn der Kulturmittler, der mehrere Sprachen beherrscht, nicht einen Zugang zu den Familien fand. Des Weiteren möchte er wissen, wieviel Menschen der Mhallamiye in der Düne wohnen.

Herr Frehe teilt mit, dass das Projekt nicht dafür vorgesehen ist, sich nur einer Volksgruppe zu widmen. Die Zielrichtung ist es soziale Projekte anzubieten und zu betreuen, sowie das Zusammenleben unterschiedlicher Volksgruppen zu verbessern und Konflikte abzubauen.

Frau Sprehe findet die Zusammenarbeit mit dem WIN Projekt sehr gut, denn es müssen keine Konkurrenzveranstaltungen laufen. Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit das Projekt nach den zwei Jahren fortgeführt werden kann?

Herr Frehe berichtet, dass die Projekte wissenschaftlich begleitet und die Ergebnisse evaluiert werden.

Herr Degenhard ist der Meinung, dass der Bremer Senat vor der Volksgruppe der Mhallamiye kapituliert. Des Weiteren sind die angedachten Projekte in keiner Weise ausreichend.

Herr Frehe ist der Meinung, dass man Menschen, die Schwierigkeiten haben sich zu integrieren, nicht stets mit polizeilichen Mitteln begegnen muss.

Herr Pörschke findet ein halbes Jahr Vorlauf- und Planungszeit für ein dringend notwendiges Projekt für zu viel. Sozialarbeiter dürfen nicht nur Hilfe bei denen anbieten, die als „problematisch“ eingestuft sind.

Herr Scharf ist der Meinung, dass mit Kaffeenachmittagen und sozialen Projekten die 34 verschiedenen Nationen trotzdem nicht miteinander auskommen werden.

Frau Frenzel erkundigt sich, ob für den ausgeschiedenen Kulturmittler eine neue Person eingestellt wird.

Herr Frehe verneint die Frage, weil sich die Arbeit des Kulturmittler als nicht praktikabel erwies.

Beschluss:

Der Beirat nimmt die Ausführungen von Herrn Freye und Herrn Hoffmann (Senator für Soziales, Senator für Inneres) zur Kenntnis. Der Beirat bittet die senatorischen Dienststellen an dem Projekt zielführend weiter zu arbeiten, und in drei Monate einen Zwischenstand über die angebotenen Projekte im Sozialausschuss mitzuteilen. Alle 6 Monate wird sich der Beirat weiterhin mit dem Projekt beschäftigen.

- 10 Minuten Pause -

Tagesordnungspunkt 4

Gustav-Heinemann-Bürgerhaus - Situation vor der Wiedereröffnung -

Herr Dornstedt teilt mit, dass Herr Pörschke für den Tagesordnungspunkt im Publikum Platz nimmt, da er als Sprecher des Kulturbüros nicht in die Situation der Befangenheit geraten will.

Herr Dornstedt berichtet weiter, dass am 11.02.2010 der Beirat das erste Mal über die Sanierung und das künftige Konzeption des Bürgerhauses beraten hat. Am 20.01.2011 wurde dann über die Fassadengestaltung gesprochen. Insgesamt sind 8 Mio. Euro in die Renovierung der Immobilie geflossen. Am 07.02.2014 erfolgt nun endlich die Wiedereröffnung des Bürgerhauses.

Frau Emigholz bedankt sich beim Beirat für die Unterstützung. Der Wunsch nach einem Mehrgenerationen Haus ist nun erfüllt. Die Räume sollten vielseitig genutzt werden, damit sie auch unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden. Des Weiteren berichtet Frau Emigholz, dass ein schwingbaren Tanzboden eingebaut wurde, der damals zwar gewünscht war, aber aus Kostengründen abgelehnt wurde. Ebenfalls wurde ein behindertengerechter Fahrstuhl eingebaut. Das Haus ist nun komplett bespielbar. Insgesamt wurden 232.000,- EUR an Spenden und Drittmitteln eingeworben. Frau Emigholz bedankt sich bei allen die fleißig an diesem großen Projekt mitgewirkt haben.

Herr Buchholz lobt den Einsatz der Staatsrätin Frau Emigholz, sowie die der neuen Leitung des Hauses, Frau Gronholz.

Kritisieren tut Herr Buchholz das fehlende Mobiliar des Bürgerhauses sowie die Annahme, dass die Chorakademie 1/3 des Jahres den großen Sitzungssaal nutzen darf.

Frau Emigholz antwortet, dass die Akademie einen gestaltbaren Vertrag hat. Es wird sich zeigen, ob die Nutzungsoptionen so bleiben werden. Frau Emigholz wird das Anliegen von Herrn Buchholz aber nochmal prüfen, und zu einer späteren Zeit berichten.

Frau Sprehe freut sich auf die Eröffnung des Bürgerhauses am 07.02.2014. Das Haus ist sehr attraktiv geworden und hat gute Veranstaltungen verdient. Als einzigen Kritikpunkt nennt sie den fehlenden Handlauf an der Treppe zum Sedanplatz.

Beschluss:

Der Beirat nimmt die Ausführungen der Staatsrätin sowie der Leiterin des Bürgerhauses zur Kenntnis.

- 5 Minuten Pause -

**Tagesordnungspunkt 5
Sachstand Markthalle**

Herr Dornstedt verliest das Schreiben der AVW zum Sachstand Markthalle:

Am 13.02.2014 wird von der AVW Herr Tobias Klose an der Beiratssitzung teilnehmen. Herr Klose ist Leiter der Vermietungsabteilung und wird dem Auditorium kompetent Auskunft geben können.

Für die Beiratssitzung am 23.01.2014 wird folgender Sachstand mitgeteilt:

Mit dem Interessenten haben wir einen zeitlich begrenzten Vertrag von zunächst 5 Monaten geschlossen. Dieser wird auf einer Fläche von ca. 300 m² ein markthallenkonformes Konzept umsetzen. Obst, Gemüse, Nüsse, Blumen, Kaffee- und Bäckereiprodukte werden den Sortimentsschwerpunkt bilden. Das Konzept sieht im Wesentlichen eine Ergänzung zum temporär stattfindenden Grünmarkt vor. Damit liegen wir in dem ursprünglich konzipierten Nutzungsrahmen der Halle. Herr Simsek wird nach derzeitiger Planung den Markt im Februar 2014 eröffnen. Der Interessent beobachtet die Halle schon sehr lange, daher rührt auch die zeitliche Befristung des Vertrages. Wir setzen in diesen Betreiber ein großes Stück Hoffnung, da er Lage und Historie sehr gut kennt und uns mit seinem Konzept überzeugen konnte. Selbstverständlich erreicht uns auch die eine oder andere Bewerbung. Hierbei handelt es sich aber wie bereits in der Vergangenheit in der Regel um so genannte „Startups“ – ohne weiteren wirtschaftlichen Hintergrund. Eine Vertiefung der Gespräche tritt im Regelfall nicht ein, da bereits nach dem Erstgespräch die Vorstellungen, insbesondere auf der Mieterseite, zu weit differieren. Selbstverständlich bemühen wir uns auch um andere Nutzer aus der Gastronomie und dem Handel. Aktuell hat für uns aber das Engagement vom Interessenten oberste Priorität.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack nimmt vom Sachstandsbericht Kenntnis.

**Tagesordnungspunkt 6
Besetzung von Ausschüssen**

Verkehrsausschuss:

Bedingt durch den Wohnortwechsel von Herrn Rodewald, ist der Verkehrsausschuss des Beirates Vegesack neu zu besetzen. Der FDP Fraktion obliegt das Vorschlagsrecht.

Für den Verkehrsausschuss wird Herr Bernd Tschackert vorgeschlagen.

Ergebnis:

Herr Tschackert wird einstimmig als Mitglied in den Verkehrsausschuss gewählt.

Bauausschuss/Sozialausschuss:

Bedingt durch das Ausscheiden von Frau Spiegelhalter-Jürgens aus dem Beirat sind diverse Ausschüsse neu zu besetzen. Der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen obliegt das Vorschlagsrecht.

Ergebnis:

Herr Pörschke wird einstimmig in den Ausschuss für Soziales, Prävention und Integration gewählt. Zudem wird er den Beirat im Win-Forum, der Ad-hoc AG und im Projektbeirat Szenetreff vertreten.

Weiter wird Herr Werner Großmann einstimmig in den Ausschuss für Bauangelegenheiten gewählt.

Tagesordnungspunkt 7

Abgabe einer Stellungnahme zu einem Antrag an die Stiftung Wohnliche Stadt

Hier: Schule Schönebeck

Die Senatskanzlei teilt mit, dass die vorgesehenen Haushaltsmittel für das Impulsprogramm in diesem Jahr durch den Haushaltsgesetzgeber für den Ausbau von Kitaplätzen und Ganztagschulen zur Verfügung gestellt werden. Damit stehen für dieses Programm keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Die noch vorhandenen Reste aus den Vorjahren werden benötigt, um die bewilligten Anträge aus dem Jahr 2013 zu finanzieren.

Beschluss:

Sollten doch noch Mittel kurzfristig zur Verfügung stehen, so erteilt der Beirat dem Antrag der Schule Schönebeck auf Fördermittel der Stiftung Wohnlichen Stadt für das Jahr 2014 die Zustimmung. Der Beschluss erging einstimmig.

Tagesordnungspunkt 8

Anträge und Anfragen der Parteien

Anträge:

Es liegen keine Anträge der Parteien vor.

Anfragen:

Es liegen keine Anfragen der Parteien vor.

Dringlichkeitsantrag:

Herr Degenhard schlägt vor, dass der Beirat beschließt, dass die vom Beirat benannten Mitglieder für den Regionalausschuss als „entsandt“ gelten. Damit auch diese Mitglieder ihre Aufwandsentschädigung wie alle anderen erhalten.

Beschluss:

1. Die Mitglieder des Beirates Vegesack sollen im Regionalausschuss auch künftig Sitzungsgeld erhalten.
2. Die Senatskanzlei wird aufgefordert, im Sinne der Rechtsklarheit die Verordnung in diesem Punkt zu ändern.

Dieser Beschluss erging einstimmig.

Tagesordnungspunkt 9 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Bebauungsplan 1558 – Steuerung der Zulässigkeit von Spielhallen und Wettbüros in einem Teilbereich zwischen Breite Straße und Bahnhof Vegesack

Der am 1. Juli 2012 in Kraft getretene Glücksspielvertrag sieht zwar für Spielhallen, nicht aber für Wettvermittlungsstellen einen Mindestabstand vor. Gleichwohl steht es den Ländern frei, weitergehende Anforderungen von Glücksspielen festzulegen. Von dieser Möglichkeit wurde Gebrauch gemacht. Die Erlaubnis zum Betrieb einer Wettvermittlungsstelle ist zu versagen, wenn die Wettvermittlungsstelle einen Mindestabstand von 250 Metern Luftlinie zu einer anderen Wettvermittlungsstelle unterschreitet.

Ein Mindestabstand zu Schulen, Kitas etc. wurde im Gesetzgebungsverfahren erwogen und verworfen. Bei der Ermessensentscheidung über die Erteilung einer Erlaubnis prüft die Behörde ob der Betrieb der Spielhalle eine „Gefährdung der Jugend, eine übermäßige Ausnutzung des Spielbetriebs oder eine nicht zumutbare Belästigung einer im öffentlichen Interesse bestehenden Einrichtung befürchten lässt“.

Ein Vergleich Bremens mit Flächenländern oder mit geografisch anders ausgerichteten Großstädten ist danach nicht möglich.

Verwendung von öffentlichen Immobilien – Anfrage der SPD Beiratsfraktion

Hartmannstift:

Die Ausschreibung erfolgte im Januar 2013. Drei Angebote wurden eingereicht. Ein Angebot davon war bewertbar und hat die Kriterien der Ausschreibung erfüllt. Mit diesem Anbieter stehen wir derzeit in konkreter Verhandlung. Das Konzept sieht ein Stiftungsdorf mit besonderer Wohnform sowie die geforderte Quote an Sozialwohnungen vor. Der Beirat wird voraussichtlich im 1. Quartal 2014 darüber informiert.

Straßenverkehrsamt Johann-Lange-Straße:

Das Gebäude kann nicht ohne das bestehende Flüchtlingswohnheim veräußert werden. Das Wohnheim wird weiterhin auch vom Sozialressort benötigt. Ein öffentlicher Bedarf am ehem. Straßenverkehrsamt besteht derzeit nicht. Es werden neue Verwertungsstrategien für diese Liegenschaft entwickelt.

Ehemaliges Ortsamt Vegesack, Weserstraße:

Am 12.01.2012 wurde der Kaufvertrag geschlossen. Am 01.06.2012 erfolgte die Übergabe. Ein Planungsstand kann nicht mitgeteilt werden, da IB kein Eigentümer mehr ist.

Arbeitsamt, Lindenstraße:

Das Gebäude ist im Eigentum der Bundesanstalt für Arbeit. Der Mietvertrag soll mit dem Jobcenter Ende 2015 auslaufen.

Anfrage des Beirates Vegesack zur Plakatierung im öffentlichen Raum – CDU- Fraktion

An welchen Flächen darf plakatiert werden?

- Kommerzielle Plakate dürfen ausschließlich auf Flächen, die von der Telekom bewirtschaftet werden, angebracht werden. Dafür wird vom Stadtamt Bremen keine Erlaubnis erteilt. Auf anderen Flächen darf nicht plakatiert werden.

-> Bei Wahlwerbung wird vom Stadtamt eine Sondernutzungserlaubnis erteilt. Diese Erlaubnis ist mit Auflagen versehen.

- In welcher Frist müssen die Plakate nach Beendigung der Veranstaltung wieder entfernt werden?

-> Bei Plakaten (Wahlplakate), die vom Stadtamt eine Erlaubnis erhalten haben, ist die Vorgabe, dass sie spätestens innerhalb einer Woche nach dem Wahltermin entfernt werden müssen.

- Wer überprüft den fristgerechten und ordnungsgemäßen Abbau der Plakate?

-> Eine gezielte Überwachung erfolgt nicht. Die Verkehrsüberwacher und Kontaktpolizisten beobachten die Einhaltung im Rahmen ihrer Tätigkeit. Sollten Plakate nicht ordnungsgemäß und fristgerecht entfernt werden, wird dem nachgegangen. Sollte nach einer erneuten gesetzten Frist dies nicht geschehen, wird eine Entfernung auf Kosten der Verantwortlichen in Auftrag gegeben.

Tagesordnungspunkt 10 Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Sprehe erinnert daran, dass am Sonntag den 26.01.2014 auf dem Jacob-Wolff-Platz um 11 Uhr eine Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus des Vegesacker Beirates stattfindet. Vor der Veranstaltung wird ein Gottesdienst stattfinden. Nach der Gedenkveranstaltung wird es im Gemeindehaus noch einen Vortrag von Herrn Rolf Rübsam geben.

Weiter berichtet Frau Sprehe, dass am 29.01.2014 die nächste Bürgersprechstunde stattfindet.

Tagesordnungspunkt 11 Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Kiener wünscht einen aktuellen Sachstand zum Verbrauchermarkt in der Lindenstraße. Herr Dornstedt antwortet, dass dieses Thema in einer der nächsten Sitzungen behandelt werden sollte.

Der Vorsitzende schließt um 21.00 Uhr die Sitzung.

Dornstedt
Vorsitzender

Steinbusch
Schriftführerin

Sprehe
Beiratssprecherin